



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

97 (27.2.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-418140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-418140)

Am 5. Uhr nachmittags hielt die Herzogin-Bräut in Begleitung der Prinzessin Friedrich Karl vom Schlosse Bellevue aus ihrem herrlichen Eingang in die Hauptstadt. Den Zug eröffnete eine Eskadron des 1. Garde-Regiments, dann folgten in einem festlich geordneten Zuge der Kaiserin, hierauf eine halbe Eskadron Garde-Buschkapelle, dann der große festlich geordnete Zug der Kaiserin und der Prinzessin Friedrich Karl zu ihrer Einreise. Dann folgte wieder eine halbe Eskadron Garde-Buschkapelle, an deren Spitze der Kronprinz, tritt hierauf der Zug mit den Damen der Braut. Eine Eskadron Garde-Buschkapelle mit Trompeten bildete den Schluss des Zuges. Umzügen bildeten längs der Heilstraße im Dergarten Waller, sechs Postkutschen und vierzig Postkutschen folgten an die Spitze des Zuges. Vor dem Brandenburger Tor empfingen die Kaiserin, Generaloberst Graf v. Helldorf, der Kommandant von Berlin, Generalmajor Graf v. Helldorf und der Polizeipräsident v. Borries die Herzogin und schlossen sich den neben dem Staatswagen reisenden Personen an. Als die Braut um 5 1/2 Uhr durch das Brandenburger Tor einfuhr, wurde im Lustgarten Salut von dreimal 24 Schuss abgefeuert. Auf dem Pariser Platz trafen Oberbürgermeister Richter, Bürgermeister De. Reide, Stadtrathen-Präsident Dr. Rengerhans und andere Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten an den geöffneten Wagen. Oberbürgermeister Richter hielt eine Ansprache. Eine der Ehrenjungfrauen überreichte der Braut einen Blumenstrauß mit der Aufschrift der aldenburgischen Farben. Die Herzogin dankte sodann herzlich für den ihr von der Stadt bereiteten schönen Empfang und sagte, sie hoffe sich bald recht wohl in der neuen Heimat zu fühlen. Die Braut wurde von der Kaiserin, die Herzogin dankte dem Oberbürgermeister die Hand, dieser brachte ein besonderes Hoch auf sie aus, in das die Zuschauer der zu beiden Seiten des Pariser Platzes erschienenen Tribünen einstimmen. Sodann bewog sich der Zug die Mittelpromenade unter den Linden entlang nach dem Schlosse. Bei der Fahrt in der Stadt setzte ein leichter Regen ein, der aber gleich wieder nachließ. Die Leibgarde feuerte, als der Zug am Schlosse anlangte, im Lustgarten Salut, die Wachen läuteten. Die Reichskompanie nahm auf dem inneren Schloßhof als Ehrenwache Aufstellung.

Nach 6 Uhr ritten die Postkutschen in den Schloßhof ein. Ihnen folgten die Kammerdienerinnen. Mit lauter Stimme gab Prinz Eitel Friedrich das Kommando zum Präsentieren der Ehrenwache. Die Braut setzte mit der aldenburgischen Dame ein. Dem Staatswagen entstieg die Braut und die Prinzessin Friedrich Karl. Am Fuß der Treppe empfingen der Kronprinz und die übrigen Prinzen die Braut. Der Kronprinz reichte der Braut, Prinz Adalbert der Prinzessin Friedrich Karl den Arm. An der Tür des Schweizerhofes empfingen der Kaiser und die Prinzessinnen die Braut und geleiteten sie nach dem Ritteraal, wo die Kaiserin die Braut erwartete. Inzwischen hatte Prinz Eitel die Reichskompanie zum Paradeplatz antreten lassen und führte sie, vor dem Kaiser und den Fürstlichen, die am Fenster saßen, salutierend, nach dem Schlosse hinaus. Sodann begab sich Prinz Eitel selbst in den Ritteraal. Die Wachen und die Ehrenwache der Braut begaben sich dann in das Aufzugzimmer zur Vollziehung der Ehezeremonie. Hierauf geleiteten die Kaiserin unter Vortritt der höchsten Hofdamen die Herzogin-Bräut nach den für sie bereitgestellten Gemächern.

Abends 7 Uhr fand Familientafel statt, wobei das Brautpaar die Ehrenplätze innehatte. Rechts von der Braut saßen der Kronprinz, die Herzogin von Hessen u. s. f., links von der Braut Prinz Eitel Friedrich, die Kaiserin, der Großherzog von Oldenburg und die Kronprinzessin. Dem Brautpaar gegenüber saßen der Kaiser, die Großherzogin von Oldenburg und der Großherzogin von Baden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet dem Kaiserpaar zur Silberhochzeit einen Glückwunsch-Artikel, der mit folgenden Worten schließt: „Wenigstens, wo deutsche Herzen schlagen auf dem ganzen Erdenrund, wird an diesem Tage des Herrscherpaars ein dankbarer Liebe gedacht. Viele Millionen bringen dem Kaiserpaar ihre ehrfurchtsvollen Glückwünsche dar und erneuern das Gelübde unerschütterlicher Treue und Ergebenheit.“

Ein großer Gedankenschein wird die Erinnerung an die Silberhochzeit des Kaiserpaars festhalten. Der Stein wird im Bildpark bei Potsdam, in der Nähe der nach Rußland führenden Eisenbahn aufgestellt werden. In der Höhe steht der Kaiser Friedrich-Gedächtnisstein.

Der bisherige persönliche Adjutant des Prinzen Eitel-Friedrich, v. Leitow-Bordea, wurde unter gleichzeitiger Verleihung der Kammerherrenwürde zum Hofmarschall des Prinzen Eitel-Friedrich, Oberleutnant der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 92 v. Hehnitz zum diensttuenden Kammerherren der künftigen Gemahlin des Prinzen Eitel-Friedrich ernannt.

Karlsruhe, 26. Febr. An den Festen des deutschen Kaiserhauses nimmt auch das badische Volk teil. Als Beizeichen des Hofs weiß die Frau Großherzogin in Berlin. In allen Städten und größeren Gemeinden wurden die Häuser besetzt und heute abend wurden in sämtlichen Gemeinden die Glocken geläutet. In den Schulen wird auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

München, 26. Febr. Der Prinzregent begab sich heute mittig in preussische Artillerie-Uniform zum preussischen Gesandten Grafen Bourlès, um ihm anlässlich der Silberhochzeit des Kaiserpaars seine Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Nach der Abfahrt des Prinzregenten fuhr Prinz Ludwig beim Gesandten vor.

Das nicht, aber diese Möglichkeit erschreckt mich. Ein solcher Schritt will Überlegtes sein. Was werden denn Deine Angehörigen sagen, wenn Du heute Abend nicht nach Hause kommst?

Ich werde meinen Ausfall entschuldigend instruieren, damit man mir meine Sommerfrau und meine Kleider schenkt... Ach, mach mir keine Schwereigkeiten, sonst müßte ich glauben, daß Du mich nicht ernst nimmst, und daß käme einer schmerzlichen Beleidigung gleich.

Sie befanden sich allein in dem dunkeln Gotteshaus. rings herum herrschte Stille, und nur schwach schimmerten die breiten Beugen des Alters durch die Dunkelheit. Es lag keine Luft im Saal, legte den Kopf auf seine Schulter und schaute ihm mit einem langen Seufzer ins Ohr: „Ich liebe Dich!“ Lebend, erschauernd tendete er sich ihr zu, und ihre Lippen vereinigten sich.

In Saint-Cloud war für die junge Frau alles ein Gegenstand des Staunens und der Freude. Das kleine Häuschen, die in den Zimmern herrschende Einsamkeit, die grüne Frische des Gartens und insbesondere der Ausblick auf Paris, das im Abwärtigen Gang des Tages das Wohlgefallen erregte. Es war für sie etwas ganz Neues und unvorhergesehenes. Diese auf wenige Quadratmeter zusammengedrängte Erziehung in dieser Villa, und sie hätte sich des Wohlgefühls überhört nicht irrtümlich lassen, daß sie die Nacht schon daselbst verbringen werde. Die Überwachungs der Wärterin, der Befehl gegeben wurde, zwei Bediente hatten eines zum Spielen aufzuliegen, die einen entließ die Wiener der anderen Frau. Die Zofen sicher für die Geliebte ihres Meisters an, bei dem sie den Abend verbringen wollte, um am nächsten Morgen zu verschwinden. — all das befreite die jung Amerikanerin aus ihrer... (Fortsetzung folgt.)

München, 26. Febr. Der preussische Gesandte Graf Bourlès gab heute Abend anlässlich der Silberhochzeit des Kaiserpaars ein Ballfest, wozu Prinz und Prinzessin Ludwig, die anderen Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hofes, ferner das diplomatische Corps, die Mitglieder beider Kammern des Reichstages und zahlreiche Angehörige der Gelehrten- und Künstlerwelt erschienen waren.

Drontheim, 26. Febr. Mehrere tausend hiesige Bürger fanden dem deutschen Kaiserpaar zur Silberhochzeit eine künstlerisch ausgestattete Adresse, ferner wurde eine größere Summe für die Armen der Stadt gesammelt.

Deutsches Reich.

Darmstadt, 26. Febr. Der hiesige Hochschulkonflikt ist auf dem Weg der Verhandlung zwischen Professoren und Studenten beigelegt worden. Der provisorische Ausschuss der Studentenschaft hat letzterer hievon Mitteilung gemacht. Nachdem in den Beratungen der aus Vertretern des Professorenkollegiums und der Studentenschaft gebildeten Vertrauensmännerkommission seitens der ersteren mehrfach zum Ausdruck gebracht worden ist, daß sie die unter den Studierenden entstandene Erregung begrifflich finden, und nachdem der Rektor, Geh. Raurat Gütermuth, den Vorsitzenden der Vertrauensmänner-Kommission ermächtigt hat, in seinem Namen zu erklären, daß er 1. auf dem in Frage kommenden Kommerz nicht als Vertreter des Senats gesprochen habe, 2. daß er infolge gelegentlicher Äußerungen aus Kreisen der Studentenschaft über die in dieser herrschenden Strömungen nicht zutreffend unterrichtet war und daß er sonst gewisse auf dem Kommerz der vereinigten Korporationen und Hochabteilungen getane Äußerungen in der gewählten Form und Fassung unterlassen haben würde, beschloß die Studentenschaft in einer Versammlung folgendes: „Infolge der Haltung Sr. Magnifizenz, die den Grund einer Stellungnahme in der Frage der konfessionellen Korporationen erwecken mußte, war die Erregung der Studentenschaft sehr groß. Die Stimmung äußerte sich in der von der Studentenversammlung am 6. d. Mts. gefaßten Resolution. Nach den ihr gewordenen Erklärungen Sr. Magnifizenz und des Professorenkollegiums und aufgrund der mündlichen Verhandlungen in der aus Vertretern des Professorenkollegiums und der Studentenschaft gebildeten Vertrauensmännerkommission gibt die Studentenschaft zu, in ihrer Resolution bedauerlicherweise einen zu scharfen Ton angeschlagen zu haben und zieht die Äußerungen, durch die sich Sr. Magnifizenz verletzt fühlen konnte, zurück. Die Studentenschaft erklärt jedoch auch an dieser Stelle, daß ihre ablehnende Haltung den konfessionellen Korporationen gegenüber nach wie vor weiterbesteht.“

Essen, 26. Febr. Der deutsche Metallarbeiterverband leitete eine sich über ganz Deutschland erweiternde Agitation auf Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit, des Minimallohnes, der Regelung der Sonntags- und Nachtarbeit und für Einsetzung von Arbeiterausschüssen für die Formier- und Gießerei ein. In Gevelsberg wurde in einer Versammlung mitgeteilt, daß bei der Ablehnung der Forderungen der Verband entschlossen sei, den Streik zu proklamieren.

Berlin, 26. Febr. (Armeeträger.) Die Extraummer des „Militärerordnungsblattes“ veröffentlicht eine Rabinetsorder, wonach sämtliche Offiziere der Armee für den Generalobersten v. Wittich drei Tage Trauer anlegen sollen. Für die Offiziere des Hauptquartiers des 11. Armeekorps und des Infanterie-Regiments Nr. 30 währt die Trauer 5 Tage.

(Kaisermandat.) Dem „Armeeträgerordnungsblatt“ zufolge finden die diesjährigen Kaisermandate durch das 2. und 6. Armeekorps gegen das 6. Armeekorps statt.

(Handelsvertrag mit Serbien.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nach einer Bestimmung im Zusatzvertrag vom 29. November 1904 zum deutsch-serbischen Handelsvertrag vom 21. August 1892 wird mit Rücksicht darauf, daß die Sätze des neuen serbischen Zolltarifs die bisher neben den Zöllen erhobene, Obert genannte besondere innere Abgabe mitumfassen, diese Steuer in Zukunft nicht mehr von den aus Deutschland nach Serbien eingeführten Waren erhoben werden. Vom 1. März d. J. ab dem Tage des Inkrafttretens des neuen serbischen Zolltarifs und Zusatzvertrags, braucht daher der Obert nicht mehr besonders entrichtet zu werden.

(Diplomatische Personalien.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie verlautet, tritt der bisherige Gesandte in Dresden, Wirklicher Geheimrat Kammerherr Graf v. Dönhoff der den Posten mehr als 27 Jahre bekleidet und kürzlich wegen vorgerückten Lebensalters seine Pensionierung nachgesucht hat, zum 1. Mal in den Ruhestand. Sein Nachfolger in Dresden wird der bisherige Gesandte in Darmstadt, Prinz Hans v. Hohenlohe-Dehringen, an dessen Stelle der bisherige Generalkonsul in Aairo Gesandter Freiherr v. Jenisch nach Darmstadt kommt. Ferner erhält den erledigten Posten eines Legationssekretärs bei der Gesandtschaft in Lcheran der bisherige dritte Sekretär bei der Botschaft in Petersburg, Kammerjunker Freiherr Harimann v. Richtigshofen.

(Im preussischen Abgeordnetenhaus) wurde heute die Beratung des Kultusetats fortgesetzt.

Ausland.

Frankreich. Der frühere Präsident Doubet ist nach seinem Schloß Bezuset abgereist, wo er mehrere Wochen verbleiben wird.

(Der Senat) nahm die provisorischen Steuerzwölffel an und stimmte mit 207 gegen 87 Stimmen der von der Kammer beschlossenen Wiederherstellung der Steuerfreiheit für die kleinen Hausbrenner zu. Raubier gab zu, daß das Budget einen Ausfall von zwanzig Millionen erleide, doch habe die Frage angesichts der bevorstehenden Neuwahlen einen vorwiegend politischen Charakter, weil infolge der Entschlossenheit der Brennerpartei der Abschluß des Budgets unmöglich wäre.

(Die Kammer) gelangte zur Diskussion des Kriegsbudgets, wobei der Sozialist Dejeante sich beklagt, daß die Geislichen in den Militärspitälern fortsetzen, Dienste zu leisten, selbst wenn die Kranken sie nicht verlangen. Kriegsminister Etienne antwortet, er habe den bestehenden Brauch respektiert, daß die Geislichen Zutritt zu den Soldaten ihrer Konfession haben, falls diese nicht abgelehnt haben. Der Minister verlangt einfache Tagesordnung, die angenommen wird.

(Das schweizerische Gericht) verurteilte den bei den Raubzügen gelegentlich der Inven-turaufnahme

in der Kirche des heiligen Thomas von Aquino zu Paris verhafteten General des Beurlaubtenstandes, Rea-mier zu sechs Monaten Gefängnis unter Aufsicht der Strafvollstreckung.

(Der Besuch König Eduards.) Nach den jetzigen Bestimmungen beabsichtigt König Eduard sich in den nächsten Tagen in Portsmouth nach dem Festlande einzuschiffen. Er wird am Mittwoch Abend in Portsmouth eintrifft und es am Donnerstag Morgen an Bord der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ verlassen.

Italien. (Der Papst) erklärte einem französischen Besuch: Der einzige Rat, den ich Euch Katholiken Frankreichs augenblicklich geben kann, ist: Verzeiht Euren politischen Fehler, einigt Euch zur Verteidigung der Kirche und erwarret geduldig die Stunde in welcher ich Euch alle zu zielbewußtem Handeln auffordern werde.

Großbritannien. (Unterhaus.) Der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey erklärte, er wolle am Dienstag und Donnerstag jeder Woche im Hause anwesend sein, um an das Auswärtige Amt gerichtete Fragen zu beantworten, während an den übrigen Tagen Kammeran die bezüglichen Anfragen beantwortet werde. Mit Bezug auf die Antworten auf die Fragen, welche an ihn gerichtet würden, ohne ihm vorher Kenntnis zu geben, bat Grey das Haus, ihm weitgehende Discretion zu gestatten, da solche Antworten im Auslande aufmerksam geprüft würden, und weil man sie als Erklärungen, die in wohlüberlegter Absicht angebrochen seien, ansehen. Esquith kündigte an, daß die Regierung ein Komitee zu ernennen beabsichtige, welches die Geschäftsordnung des Hauses prüfen solle.

Dänemark. (Die Kaiserin-Witwe von Rußland.) Großfürst Michael, die Großfürstinnen Xenia und Olga, der Herzog und die Herzogin Peter von Oldenburg, der Herzog und die Herzogin von Cumberland und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind gestern Nachmittag über Gleders-Waarnemünde von Kopenhagen abgereist. Auf dem Bahnhof waren zur Verabschiedung der Königin und die Königin sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie erschienen. Prinz Waldemar gab den Herrschaften die russische Abschiedsgrüße.

Rußland. (Der frühere russische Admiral Kurogataw.) der während des japanischen Krieges bei der verhängnisvollen Fahrt nach Opatzen das russische Geschwader befehligte und in der Korvetze seine Schiffe dem Feinde übergab obwohl sie noch nicht kampfunfähig waren, sucht sein Vergehen jetzt in ausführlichen Darlegungen zu entschuldigen. Er bezieht sich besonders auf die völlig unzureichende Ausrüstung des Geschwaders an Material und Personal und auf den Mangel an Informationen durch den Admiral Roschdjevewenski, seines Vorgesetzten.

Serbien. (Der Finanzminister) brachte in der Stupschina ein Ermächtigungsgesetz für den Abschluß von Handelsverträgen mit den Staaten ein, welche noch keine Handelsverträge abgeschlossen haben. Die Stupschina laßt mit dem 1. Mai alten Still ab. Die Opposition setzte die Obstruktion fort.

Badische Politik.

Karlsruhe, 26. Febr. (Zur Beerbidung des Geh. Rats und Ministerialdirektors Heil) hatte sich am Sonntag Mittag um 12 Uhr eine zahlreiche Trauer-versammlung in der Friedhofkapelle eingefunden. Außer den Angehörigen waren zu bemerken: Geh. Ratsminister v. Babo und Schloßhauptmann v. Stabel als Vertreter der Großherzoglichen Herrschaften, Staatsminister A. D. v. Brauer, die Minister Frey, v. Dusch, v. Marschall, Schenk und Becker, der Präsident des evang. Oberkirchenrats Geh. Rat D. Helbing, der Rektor der „Frederikiana“ Oberforstrat Siefert, Kommerzienrat Dr. Wilkens, der Fraktionschef der nationalliberalen Partei Dr. Bing und mehrere Abgeordnete aller Fraktionen der zweiten Badischen Kammer. Das Inf.-Regt. Nr. 111 in Karstadt, unter dessen Fahnen der Verstorbene als Offizier den Krieg 1870-71 mitgemacht, hatte eine Deputation entsandt. Der Verein ehemaliger 111er war durch seinen Vorsitzenden und durch eine Sektion mit der Fahne vertreten. Stadtpfarrer Rohde hielt einen ergreifenden Nachruf. Im langem Zuge wurden hierauf die herrlichen Lebereste nach dem Grabe geleitet. Hier legte Minister Schenk namens des Ministeriums des Innern, Major Müller vom Inf.-Regt. Nr. 111, Notar Dr. Klein namens des Vereins ehemaliger 111er und andere Kränge nieder.

Karlsruhe, 26. Febr. (Vom jüngsten Prinzen.) Das „Lübende“ kaiserliche Zeitungsbüro, der „Bad. Anz.“, be-grüßt die Geburt des zukünftigen badischen Thronfolgers mit folgenden Worten:

„Heil! Die Evangelbrüder samt ihrem jüdischen Anhängel, nationalliberale Presse genannt, können beruhigt aufatmen. Das katholische Baden ist von der Gefahr befreit, von einem katholischen Herrscher regiert zu werden. Den „M. R. R.“, die schon Jähre verpöffen, Neben die „Jähringer“ erhalten.“
Stillsch geschmachtet!

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Februar.

Berest wurde Buchhalter Heinrich Keller bei der Evangelischen Kirchhoffnung Einheim in gleicher Eigenschaft zur Evangelischen Pflanzschule in Heidelberg. Her auswärtsweise bei der Überredung des Evangelischen Oberkirchenrats beschäftigte Buchhalter Eduard Schindler in gleicher Eigenschaft zur Evangelischen Kirchhoffnung Einheim, Betriebsassistent Wilhelm Horn in Basel nach Mannheim, Betriebsassistent Stefan Wangold in Wörsch nach Löffingen und Betriebsassistent Wilhelm Widenhäuser in Friedelsfeld nach Einheim.

Ernannt wurde der Laboratoriumsbesorger an der Lemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt, Dr. Paul Eimer in Karlsruhe, zum Leiter dieser Anstalt und der Assistent an der gleichen Anstalt, Dr. Emil Arnold in Karlsruhe, zum etatmäßigen Chemiker und Laboratoriumsbesorger.

Das Finden der Frau Prinzessin Max und des kleinen Prinzen ist, wie die „Karlsruh. Ztg.“ bekannt gibt, andauernd befruchtend.

Auf das Glückwunschtelegramm, das seitens des Oberbürgermeisters namens der Hauptstadt Mannheim an den Prinzen Max abgehandelt wurde, lief folgende Dankantwort ein:

Oberbürgermeister Mannheim.
Karlsruhe, Baden, 26. Febr. Die freundliche Anteilnahme der Hauptstadt Mannheim hat mich aus Dergan erfreut und spreche ich hier meinen innigen Dank für ihre Glückwünsche aus.

Prinz Max.

Aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaars tragen sämtliche hiesigen und auswärtigen Vereine und auch viele Privathäuser...

Die Direktion der Anilin- und Sodafabrik spricht, wie der 'Sp. Pr.' gemeldet wird, in persönlichen Zuschriften an ihre Beamten...

Eintrittskarten für den heutigen Rosengartenmaskeball sind von 5 Uhr ab an der Kasse im Rosengarten zum Preise von 5 M. zu haben.

Faschingsmontag ist im Rheinland bekanntlich der Haupttag im Karneval. Bei uns geht es dafür nach dem närrischen Sonntag...

Carl Giebel im Apollo-Theater. Der gestern abend mit so großem Erfolge aufgetretene Solosänger wird vielseltigen Wünschen entsprechend...

Der Tee-Abend, der am 18. Febr. im Parkhotel zu Gunsten der Lungenschankst. Stammberg stattgefunden hat, dürfte sich eines großen materiellen und idealen Erfolges erfreuen.

Eine Exkursion nach dem Monde unternahm Sonntag nachmittag der Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure mit seinen Damen.

Das Festspiel der Madame Vano Adde. Vano Adde als Margarethe in der gleichnamigen Opernrolle von Opern...

Das Festspiel der Madame Vano Adde. Vano Adde als Margarethe in der gleichnamigen Opernrolle von Opern...

Faßig, die des Staatsanwalts von Fel. Gelbing und die des Frau Luna assistierenden Mandatbes von Herrn Direktor Fürst in vorgeschlichter Kopie wiedergesprochen.

Aus Ludwigshafen. Der Offizier Franz Wagner aus Schifferstadt hatte gestern abend sein Automobil in den Hof der Wirtschaft Diez in Mandelheim eingekieft.

Sport.

Gunde-Ausstellung. Wie wir erfahren, veranstaltet der Verein für Viehhöfer und Züchter reiner Hundrassen in Worms...

Paris, 25. Febr. In der heutigen internationalen Sitzung des Automobilklubs wurde die Abhaltung eines Rennens durch Europa über eine Strecke von 5000 Kilometern beschlossen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Margarethe.

2. Gastspiel der Madame Vano Adde.

Vano Adde als Margarethe in der gleichnamigen Opernrolle von Opern. Wer von denen, die ihn erlebt, würde den Abend je vergessen...

Was gestern Abend die Pariser Operndiva Vano Adde bot, das war wahrer Kunst, die den Menschen auf leicht beschwingten Flügeln...

Es war Vano Adde in Mannheim wieder hören zu werden? Wir hoffen es, müssen es aber bezweifeln. Rund 5000 Mark sind an beiden Abenden eingegangen...

Was die einheimischen Kräfte anbelangt, die in der geistigen Aufführung mitwirkten, so stehen in erster Linie die Herren Carlsen (Kauf) und Jentzen (Medizin), zwei Künstler, auf die unsere Mannheimer Bühne mit Recht stolz sein kann...

Gedächtnis für Kunst in Mannheim. Die musikalisch-kunstlichen Donnerstagsvorträge gehen ihrem Ende zu. Der Monat März bringt noch 1. Nollensche Quartette des 16. Jahrhunderts (Hofsta, Bergesle, Zartini), 2. Neue Forschungen über Joseph Haydn...

Die musikalisch-kunstlichen Donnerstagsvorträge gehen ihrem Ende zu. Der Monat März bringt noch 1. Nollensche Quartette des 16. Jahrhunderts (Hofsta, Bergesle, Zartini), 2. Neue Forschungen über Joseph Haydn...

Lufta von G. M. Pergolesi (1773) und zwei Sonaten in g-moll von Tomini. Eintrittsbedingungen sind im Sekretariat zu erfahren.

Frankfurter Opernhaus. (Spielplan.) Dienstag, 27. Febr., abends 7 Uhr: Zur Feier des Tages: „Julien-Quercus“ von G. M. v. Weber...

Frankfurter Schauspielhaus. (Spielplan.) Dienstag, den 27. Februar, 7 Uhr: Festvorstellung zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars...

Stegfried Wagner hat, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, eine neue Oper vollendet. Sie führt den Titel „Sternengebort“ und soll in der nächsten Saison zur Aufführung gelangen.

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 26. Febr. Ein Mas des Kaisers besagt: Die Anstrebungen im Innern, die mit der Stodung der regelmäßigen Verbindungen...

Petersburg, 26. Febr. Der Beigeordnete des Direktors der Kurland-Berke. Kazarow, wurde heute früh durch fünf Revolverkugeln getötet.

Ziffis, 26. Febr. Heute schafften vier Personen auf den Wagen des Reichsanwalts Hedemann, der von der Staatsbank zurückkehrte...

Werkneubis (Transbalkonien), 26. Febr. (Petersb. Tel.-Agent.) Das Kriegsgericht urteilte über 30 Eisenbahnangestellte ab...

Ha. Berlin, 27. Febr. (Privat. unseres Berl. Bureau.) Zum Prozesse des Leutnants Schmidt wird dem „Lok.-Anz.“ aus Odessa gemeldet...

Die Marokkofonferenz.

Algeciras, 26. Febr. Heute begann die Redaktionskommission die fast unausführbar scheinende Arbeit, die Gegenstände verschiedener Bankprojekte auszugleichen...

Ueber die Samstags-Sitzung berichtet der Korrespondent des „Matin“: Nachdem die Marokkofonferenz ihr Projekt zur Bankfrage niedergelegt hatten...

Ueber die Samstags-Sitzung berichtet der Korrespondent des „Matin“: Nachdem die Marokkofonferenz ihr Projekt zur Bankfrage niedergelegt hatten, erhob sich der englische Bevollmächtigte Nicolson...

Ueber die Samstags-Sitzung berichtet der Korrespondent des „Matin“: Nachdem die Marokkofonferenz ihr Projekt zur Bankfrage niedergelegt hatten, erhob sich der englische Bevollmächtigte Nicolson...

Berlin, 27. Febr. (Privat. unseres Berl. Bureau.) Aus Algeciras wird dem „L.-A.“ gemeldet: Graf Zaitenbach und v. Glasenapp berichten in einer längeren Konferenz über die Bankfrage...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 26. Febr. Auf eine an den Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums gerichtete, von dem Reichsfinanzminister v. Rheinbaben zur Erledigung abgegebene Eingabe des Partikulär-Schiffers-Verbandes „Aus et Justitia“ vom 18. d. M. wurde die Anordnung getroffen, daß am 28. d. M. in Commerce-Haus... die Entlassung und Abfertigung der Waren erfolgt...

Berlin, 26. Febr. Heute wurde hier von den deutschen und den schwedischen Unterhändlern der Entwurf des deutsch-schwedischen Handelsvertrages unter Vorbehalt einiger noch unerledigter Punkte parafographiert.

Hs. Berlin, 27. Febr. (Privattelegramm unseres Berliner Bureau.) Der „Vorwärts“ meldet Franz Mehring zum 50. Geburtstag einen kleinen Begrüßungsartikel. Personaltatbestand darf also offenbar nur mit den Parteimitgliedern getrieben werden, die der „Vorwärts“ dafür würdig hält.

Hs. Berlin, 27. Febr. (Privattelegramm unseres Berliner Bureau.) Kaiser Wilhelm hat der Fürstin Pauline Westermarck in Wien zu ihrem 70. Geburtstag ein herzliches Glückwunschschreiben telegraphisch geschickt. Es heißt darin: Möge die unergängliche Jugendkraft, die Ihnen eigen ist...

Berlin, 27. Febr. Die „B. V. M.“ melden: Die Novelle zum Reichsstaatsbankgesetz sieht die Einführung von Notenscheinen zu 10 M. und die Vermehrung derjenigen zu 5 M. vor. Dagegen scheiden die Notenscheine zu 50 und zu 100 M. infolge des Gesetzes über die kleinen Banknoten aus.

Altona, 27. Febr. Die seit Freitag abend verschwundene 6jährige Margarete Garbers wurde gestern nachmittags in den Abocanlagen des Realgymnasiums ermordet aufgefunden. Es liegt ein Suizidverdacht vor.

Wien, 26. Febr. Das österreichische Herrenhaus nahm die Handelsverträge mit Italien, Belgien und Rußland und ein handelspolitisches Ermächtigungsgesetz und weiter in allen Leistungen die Neuzinsvorlage an.

Wien, 26. Febr. Das ungarische Finanzministerium veröffentlicht die Darstellung und gegenwärtige Aufstellung über die Staatshaushaltsausgaben. Der Veranschlagte der Staatsausgaben beträgt demnach auf dem Voranschlag von 1906 mit sehr erheblichen Verzerrungen. Die Verzerrungen betragen im Rahmen der wesentlichen Ausgaben und Investitionen rund 10 Millionen Kronen.

Stockholm, 26. Febr. Der Zeitung „Dagen“ zufolge kam hier Kapitän Gortz aus Åbo aus dem Dampfer „Vore 2“ an.

Savanna (Kuba), 26. Febr. Dreißig Aufständische griffen 25 Mann der Landwachen in Guanabacoa an. Früh am Morgen brangen sie in die Schlafkammer der Mannschaften ein und schossen unter Schreien auf die liberale Partei auf die schlafenden Soldaten. Die Aufständischen wurden hierauf zerschlagen, zwei Unteroffiziere getötet, vier von den Mannschaften verwundet. Die Geheimpolizei stellt eine Untersuchung an.

Presidentenwahlkampf in Berlin.

Berlin, 26. Febr. Der Präsidentenwahlkampf macht sich heute recht empfindlich bemerkbar. Bekanntlich soll dieser Streit eine Demonstration gegen die Polizei darstellen, welche den Potsdamer Platz für lehrstuhlbühnende Versammlungen gesperrt hat, wogegen noch andere Beschwerden der Richter über angeblich ungerechte Behandlung seitens der Polizeibehörde kommen. Der Streit sollte ursprünglich bis morgen vormittag 10 Uhr dauern. In der heute abgehaltenen Richter-Versammlung wurde jedoch beschlossen, ihn bis Mittwoch früh 8 Uhr fortzuführen.

Erdböden

Newark, 26. Febr. Wie der „North Jersey“ aus Newark (New Jersey) meldet, wurde am 21. Februar ein von Nord nach Süd gehendes Erdbeben verspürt, das zwar nur geringen Schaden verursachte, aber eine Panik unter den Bewohnern hervorrief. Die auf das Erdbeben folgende Flutwelle richtete an dem genannten Orte keinen Schaden an, aber nach Veriden, die aus den 10 zu fünfzig Meilen weiter südlich gelegenen Küstengebieten kommen, sollen 2000 Menschen umgekommen sein. Der in Tumaco angerichtete Schaden ist größer als in Newark; einige Menschen kamen dort ums Leben. In Tumacora, wo auch Stöße verspürt wurden, beträgt die Zahl der Getöteten fünf. In Popayan verließen die Einwohner ihre Häuser.

Brennende Bewegung in China.

Washington, 26. Febr. Der amerikanische Generalkonsul in Shanghai telegraphiert: Die amerikanischen Missionen in Nanking und Kien-tse, 400 Meilen entfernt am Yangtse, sind gerettet. Die Ursachen sind wahrscheinlich britischer Natur. 14 Missionare entkamen, während die Mitglieder einer aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern bestehenden Familie getötet wurden. Das amerikanische Kanonenboot „Glencoe“ in Nanking ist angewiesen worden, sofort nach der dortigen Gefahr zu gehen. Es wird berichtet, daß auf den britischen Missionen alles wohl sei.

Washington, 27. Febr. Der amerikanische Generalkonsul in Shanghai berichtet in einem zweiten Telegramm, daß in Nanking bei den dortigen Unruhen gestern 6 französische Jesuitenmissionare und 2 Amerikaner getötet worden seien. Der Generalkonsul fügt hinzu, daß die hierüber eingegangenen Berichte einander widersprechen. Jetzt wird berichtet, daß die Unruhen aus einem Streit zwischen den französischen Jesuiten und den chinesischen Beamten entstanden sei. Es heißt, ein französischer Beamter habe sich infolge des Streites erschossen, während berichtet wurde, daß ein katholischer Missionar ihn erschossen habe. Truppen beschützen die geflohenen Missionare, die sich nach Kiangnan begeben, wohin das amerikanische Kanonenboot „Glencoe“ beordert ist. Es verlautet, daß die Gebühre der amerikanischen Mission gerettet sind und daß die Ordnung wiederhergestellt ist. In Shanghai ist alles ruhig.

London, 27. Febr. Reuter meldet aus Peking von gestern: Die Beamten des auswärtigen Amtes beschloßen in einer gestern abgehaltenen Sitzung, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika wegen der Entsendung von Truppen nach den Philippinen Vorstellungen zu machen, indem sie darlegen, daß die Vorgänge keine Anzeichen einer gegen die Fremden gerichteten Bewegung seien und daß sich der Boykott aufständischer Truppen nicht wiederholen würde. Sie behaupten, daß die Regierung imstande sei, lokale Unruhen niederzuhalten. Sie würden die chinesischen Gesandten instruieren, ähnliche Vorstellungen bei den Regierungen zu machen, bei denen sie begünstigt sind.

Hochzeitsfeier im Kaiserhause.

(Siehe Artikel. S. 1.)

Berlin, 27. Febr. Die Straße unter den Linden und der Pariser Platz erfreuten bereits gestern Abend in Festbeleuchtung. Die Morgenblätter schloßen die Gedenkfeier der Stifterinnen aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars auf über 9 Millionen Mark, wovon 3 Millionen auf die Provinz Brandenburg entfallen.

Bremen, 26. Febr. Anlaßlich der Silberhochzeit des Kaiserpaars sammelte ein aus Mitgliedern des Senats, der Bürgerchaft, der Kammer für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft und anderen Bürgern gebildetes Komitee einen Betrag von 108 000 Mark, welcher zur Begründung einer Stiftung bestimmt ist, deren Einkünfte dazu verwendet werden sollen, um den Unteroffizieren und Mannschaften des den Namen Bremen tragenden Kaiserlichen Infanterie-Regiments Nr. 75 während der Dienstzeit und beim Abtritt in das bürgerliche Leben Unterstüßungen zu gewähren. In zweiter Linie sollen auch Witwen und Waisen dieser Personen unterstützt werden. Die Stiftung soll den Namen tragen: Bremische Stiftung für das Regiment Bremen vom 27. Februar 1906.

Stuttgart, 27. Febr. Die deutsche Burschenschaft hat, wie der „Schwab. Merkur“ erfährt, anlaßlich der Silberhochzeit des Kaiserpaars 7000 Mark für die deutschen Krieger in Südwestafrika gesammelt.

Paris, 27. Febr. Zur Feier der Silberhochzeit des Kaiserpaars und der Vermählung des Prinzen Adolph von Preußen fand gestern in der Oper ein Festkonzert statt. Fürst Radolin brachte einen Trinkpruch auf den Kaiser aus. An das Konzert schloß sich ein Festessen und ein Ball.

Aus dem Grossherzogtum.

Zandensch, 26. Febr. Heute vormittag hat sich der 50 Jahre alte ledige Landwirt David Pfleger III. von hier in der Scheune seines Bruders Siegmund Pfleger erhängt. Der Lebensmüde litt schon längere Zeit an Blutungen und Herzleiden.

Neue Mitteilungen aus Baden. Sonntag Nacht kürzte ein Karlsruher Kutschknecht, welcher einen Personenzug von Bruchsal nach Karlsruhe begleitete, beim Abgang von Bruchsal den Zug, wobei ihm der rechte Fuß abgehauen wurde. Außerdem erlitt er am linken Hinterbein einen komplizierten Knochenbruch und trug noch erhebliche Kopfverletzungen davon. Als ein gefährliches Individuum entpuppte sich am Sonntag Abend ein hiesiger Wäldergerichte, welcher in Heidenberg in Arbeit steht. Derselbe bekam mit einem Kollegen auf der Ludwigsburger Straße in Neuenheim einen Wortwechsel, in dessen Verlauf er plötzlich einen Revolver zog und einen scharfen Schuß abgab, welcher aber glücklicherweise fehl ging. Hierauf zog er einen Schlagring aus der Tasche, mit welchem er seinen Gegner bedrohte und diesem mehrere Verletzungen beibrachte. — Wegen Verhaftes der Brandstiftung wurde am Freitag in Schwetzingen der 19 Jahre alte Sohn des Landwirts H. Heller verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert. Er wird beschuldigt, das Feuer, welches am 1. Februar, nachts 11 Uhr, in der Scheune seines elterlichen Hauses ausgebrochen war und die Scheune nebst Stallung einäscherte, gelegt zu haben. — In Diersbach wurde in der letzten Bürgerausschussung der Veranschlag für das Jahr 1906 aufgestellt. Nach diesem beträgt der ungedeckte Gemeindefinanzbedarf 90 000 M., welcher Betrag die Erhebung einer Umlage von 70 Pf. zur Folge hat. Der Umlagebesitz hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert. — Bei den am Sonntag in Döckelheim stattgefundenen Bürgerausschusswahlen der 1. und 2. Klasse siegte ebenso wie bei der Wahl der 3. Klasse, die sogenannte alle Oppositioonspartei. — Der Schwetzingener Bezirktrat hat in seiner Sitzung am Sonntag der Einsprüche gegen die Bürgerausschusswahlen der 2. und 3. Klasse in Offersheim stattgegeben und diese Wahlen wegen Verstoßes gegen die Gemeindeverordnungen für ungültig erklärt. — Samstag nachmittag sprang in Freiburg eine Dame, die mit einem Schriftsteller aus Pödingen zusammen in einem Hotel wohnte, aus dem Fenster eines Zimmers im dritten Stock des Hotels. Sie stürzte auf den Balkon eines unteren Stockwerks und brach beide Beine.

Volkswirtschaft.

Aus der Handelskammer. Über Nordamerikanische Wemereien in Chile, eine neue „Handelsausfuhrstelle in Wombay“ u. zweifelhaftes Firmen in Rumänien sind der Handelskammer vertrauliche Mitteilungen zugegangen, aus denen Interessenten auf dem Bureau Auskunft erhalten können.

Die Einnahmen der bad. Staatseisenbahnen betragen im Januar 6 330 510 Mark (gegen Januar 1905 mehr 575 920 Mark). Aus dem Personenverkehr wurden 1 585 240 M., aus dem Güterverkehr 4 007 810 M.

Vorschußverein Landstuhl. Was einstichtige Männer längst vorausgesehen, ist jetzt eingetroffen: der Vorschußverein Landstuhl wurde am Sonntag in Landstuhl erklärt. Alle Sanierungsversuche waren somit erfolglos. Am Freitag fand in Neustadt noch eine Klubmitglieder-Versammlung statt, wobei aber die Spar- und Kreditbank in Landstuhl, sowie das Bankhaus 238 u. Co. in Neustadt Forderungen stellen, so daß der Bankrott des Vereins unvermeidlich war. Die Bankruhr Bank hat etwa 120 000 Mark, das Bankhaus 238 u. Co. etwa 80 000 M. fordern. Soweit übrigens die „B. V.“ vernimmt, wird der Verein trotz des hohen Kreditbedarfs an einzelne Mitglieder an diesen keinen oder nur geringen Dividend erhalten.

Diesmarck in Mannheim vom 26. Februar. Künstlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 60 Kilo Schindeln (wichtig 24 Ochs) a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes (schonend 7 Jahre alt 8—10 M., b) junge Leischlag, nicht ausgewählte, und ältere ausgewählte 76—80 M., c) mäßig genährte ungar. und genährte Ältere 74—80 M., d) gering genährte (eben Ältere 72—80 M., 23 Bullen (Farren); a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 67—70 M., b) mäßig genährte (jüngere u. gut genährte Ältere 66—80 M., c) gering genährte 60—64 M., 704 Kälber (Kübel) und Käse. — vollfleischige, ausgewählte Rindern, Kübeln

höchsten Schlachtwertes 72—75 M., d) vollfleischige, ausgewählte Rinde höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 62—66 M., e) Ältere ausgewählte Rinde und wenig gut entwickelte jüngere Rinde, Kübeln und Kübel 62—70 M., f) mäßig genährte Rinde, Kübeln u. Kübel 56—66 M., g) gering genährte Rinde, Kübeln und Kübel 50—54 M., 182 Kübel: a) reine Rind (Vollm. Rind) und beste Sauglinder 90—100 M., b) mittlere Rind und gute Sauglinder 85—90 M., c) geringe Sauglinder 80—90 M., d) Ältere gering genährte (Fleisch) 80—90 M., 7 Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 78—80 M., b) Ältere Mastlamm 74—80 M., c) mäßig genährte Mastlamm und Schafe (Mastlamm) 70—80 M., 1119 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 81—90 M., b) Leischlag 89—90 M., c) gering entwickelte 80—85 M., d) Samen und Ober 80—90 M., (Es wurde bezahlt für das Stück: 00 2 ungar. Ferkel: 600—6000 M., 000 Kälber Ferkel: 60—600 M., 00 Ferkel zum Schlachten: 60—60 M., 000 Kübel und Ferkel: 60—60 M., 00 Stück Mastvieh: 60—60 M., 41 Milchschafe: 250—400 M., 000 Ferkel: 60—60 M., 7 Ferkel: 12—24 M., 10 Ferkel: 3—5 M., 0 Kübel: 0—0 M., zusammen 2078 Stück. Handel im allgemeinen lebhaft.

Landesproduktions-Büro Stuttgart. Vorkursbericht vom 26. Februar 1906. Mitgeteilt von dem Vorstehenden Kommerzienrat Frh. Reiglauer.

Seit unserem letzten Bericht hat im Getreidegeschäft keine Veränderung stattgefunden. Schwimmbare Getreideportien, soamtlich abgesetzt, blieben gesucht, weiteres Geschäft ruhte fast vollständig. Wir notieren per 100 kg fruchtbar Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemberg. M. 19.20—19.50, fränkischer 19.25—19.75, niederbayer. M. 19.50—20.00, Rumänier. M. 19.50 bis 20.25, Ulla M. 19.75—20.50, Saponita M. 20.25—20.50, Rostoff Ajma M. 20.50—20.75, Wada-Wada M. 00.00—00.00, da Wala M. 20.50—00.00, Amerikaner M. 00.00—00.00, Kalfonier M. 00.00—00.00, Kernen: Oberländer M. 19.25—19.75, Unterländer M. 19.25—00.00, Tafel 13.00—00.00, Roggen: württembergischer M. 17.25—17.75, nordd. M. 00.00—00.00, russischer M. 18.25—18.50, Berke: württ. M. 18.00—18.50, Bfäler (nominal) M. 18.50 bis 00.00, bayerische M. 00.00—00.00, Lauber M. 18.00—18.50 ungarische M. 19.75—20.50, Kalfon. prima M. 00.00—00.00, Ocker: Oberländer M. 00.00—00.00, Unterländer M. 00.00—00.00, württemberg. M. 17.00—18.00, russischer M. 17.25—18.25, Weiz M. 13.75—14.00, da Wala gegen 14.50—14.75, Weizen M. 00—00 00 Donau 0.00—00.00, Rostoff 0.00—00.00, Weizen mehl 100 kg incl. Sack: Weizl Nr. 0 M. 30.00—31.00, Nr. 1 M. 28.00—29.00, Nr. 2 M. 26.00—27.50, Nr. 3 M. 25.00—26.00, Nr. 4 M. 23.50—25.50, Suppengries M. 30.00—31.00, Sack Kleie M. 10.00.

Neueröffnete Schiffahrts-Nachrichten

Southampton, 24. Febr. (Drahtbericht der American Line Southampton). Der Schnelldampfer „Philadelphia“, am 17. Febr. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 24. Febr. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnell-Dampfer „New-York“ am 17. Februar von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Antwerpen, 27. Februar. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Kronland“ am 17. Febr. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Post- und Tele-Bureau Stuttgart & Württemberg. In Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 2, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Februar.

Table with 6 columns: Vegetationen vom Rhein, Datum (22, 23, 24, 25, 26, 27), Bemerkungen. Rows include locations like Ronsburg, Wöhrbach, Glinningen, etc.

Verantwortlich für Politik: L. U. Frh. Kayser. für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Frh. Kayser, für Lokales, Provinziales u. Gerichtszettel: Richard Schönschreiber, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Wöfel, für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Richter. Druck und Verlag der Dr. G. Fröhlich'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor Ernst Wöfel.

Nervosität — Abspannung Folge von Überanstrengung im Verufe Schwächegefühl Schwindeln rasch und sicher bei Gebrauch von Eisentropfen.

Dr. med. O. Burghardtwalde, schreibt z. B.: Ich habe Eisentropfen selbst genommen, um meine Wirkung an einer durch anstrengende Winterarbeit hervorgerufenen Abspannung zu erproben, und war ich überrascht, wie schnell und sicher eine kräftigende und anregende Wirkung eintrat. Das Abspannungsgefühl hob sich in kurzer Zeit, das Aussehen wurde besser und die Arbeitslust nahm zu. Zahlreiche anerkennende, glänzende ärztliche Zuschriften sind uns zugegangen. Fordern Sie umsonst und portofrei unter Angabe dieser Zeitung ausführliche Broschüre über geistige Erfolge und wissenschaftlichen Wert des Eisentropfen von Tropfenwerke, Mannheim, Rhein Nr. 18. 4699 Eisentropfen ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Still ruht der See, die Vögel schlafen Ich aber liege ruhelos in den Federn und quäle mich mit dem miserablen Rotarrh von der Welt ab. Und nun steht es fest: morgen werden Ray's Lichte-Sedure Mineral-Bäder gefast! Ich überredete, daß die Finger meiner Wunder-Impf sollen und ich will einmal damit versuchen, nachdem all die Schlingelien und Kränken mit den Wagen verschoren und doch nicht gebolten haben. Hier ist die Schachtel in allen Apotheken, Drogen und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 4511 Grosses Lager in- und ausländischer Spezialitäten. Telefon 1714. Pelikan-Apotheke, G. L. J. 6244

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Dienstag, den 27. Februar 1906.
35. Vorstellung im Abonnement C.

Der Opernball.
Opérette in 3 Akten (nach dem Lustspiele: „Die Hof-Domino's“) von Victor Leon und Hugo von Balberg.
Musik von Richard Heuberger.
In Szene gesetzt von Regisseur Axel Neumann-Godth.
Dirigent: Theodor Gault.

Personen:
Beaubuffon, Mentier . . . R. Neumann-Godth
Madame Beaubuffon, seine Frau . . . Julie Sanden.
Gent, Neffe Beaubuffon's, Marine-
kadett . . . Mg. Selig-Schäfer.
Paul Hubier . . . Alfred Sieder.
Angèle, dessen Frau, Nichte der Mad.
Beaubuffon . . . Elie Fischer.
Georges Dumont . . . Max Traun.
Marguérite, dessen Frau . . . Katharina Wäber.
Bernais, Diener . . . Richard Eichrodt.
Dorteuil, Kammer-
mädchen } bei Dumont
Fredora, Chansonette . . . Tina Heinrich.
Philippe, Oberkellner . . . Trudel Harprecht.
Jean, Kellner . . . Gustav Kallenberger.
Kapitän . . . Karl Ederh.
Waligaste, Maschin, Köhler.
Richard Coroil.
Spielt in Paris heututage, in der Karnevalszeit und
sogar während zweier Tage.
In 2. Akt: Vorkommende Tänze, arrangiert von der
Balletmeisterin Emma Brascho, gelangt vom Balletkörper.
Reisenöffnung: 7 Uhr. Aufg. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Mittwoch, 28. Febr. 1906. 35. Vorstell. im Abonnement. A
Pagliacci.
(Dorfkomödianten).
Drama in 2 Aufzügen und 1 Prolog. Dichtung u. Musik
von R. Leoncavallo. Deutsch von Ludwig Hartmann.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballett-Divertissement von J. Hoptreiter
und Gault. Musik von J. Bayer.
Aufang 7 Uhr.

Saalbau Mannheim.
Am 1. März kommen:

Die Sensations-Nummern:
Bacchus Jacoby
Deutschlands berühmtester boster Humorist und Schriftsteller

Little Pich
grosser amerikanischer Komiker

Bedini and Arthur
American excentric Juggling Act

???. Thereses ???
grosser komischer hypnotischer Act

Grisse' Truppe
Grosse komische Pantomime
„Auf den Dächern einer Grossstadt“
und 6 erstklassige Variété-Nummern.

Kolosseumtheater Mannheim.
Dienstag, 27. Februar, abends 8 Uhr:
Kannst' Dir? Mir kannst' nit!
Vollespiel in 4 Akten
von R. Kriebaum

Mannheimer Apollo Theater
neute Dienstag, Abends 8 Uhr
im grossen Theatersaal
Kursaal Interlaken mit dem
Berner Oberlan d, Eiger, Mönch u. Jungfrau
darstellend, (Wohenswürdigkeit)

Grosse Karneval, Doppel-Konzerte
der vollständigen Hänkapelle unter persönlicher Leitung
des Musikdirektors Max Friedemann
mit grossen Schlorum, Absingen von Liedern,
Alpenglöhben und sonstigen Überraschungen.

Carl Eichele
mit neuem Repertoire!
Stürmischer Erfolg! Stürmischer Erfolg!

Im Wiener Café Apollo und Amerikan-Buffet:
Vorletztes Konzert der Magneten-Kapelle „Makal“.

A. Donecker
Kunsthandlung
Gemälde-Ausstellung.

Frauen u. Fräul. f. d. Bügeln
erlern. i. all. Fäch. Wasch- u.
Bügelgesch. U. G. 29. 6009
Plissé-Anstalt
Gefirn. Schumannstr. 7. 6. 2.

Franz Modes, Paradeplatz D 1, 4, Fernsprecher 2465, empfiehlt:

Miekmers Thee

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.
Freunden und Bekannten sowie der verehrlichen Nachbarschaft die
höfliche Mitteilung, dass ich das
1744
Restaurant
Zum Goldenen Lamm
E 2, 14
übernommen und am Samstag, den 24. ds. Mts. eröffnet habe.
Zum Ausschank kommt das hier so beliebte
Printz-Bier (Karlsruhe) hell und dunkel
sowie reingehaltene Weine.
Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein.
Max Kannegiesser, E 2, 14.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste.
Zu haben in allen besseren Geschäften.
Vertreten durch die Herren Haas und Ritter in Mannheim. 18023

Krieger-Verein Mannheim.
Ordentliche General-Versammlung.
Samstag, den 3. März, abends punkt 9 Uhr
im Vereinslokal zum „Wilden Mann“
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht des Schriftführers.
2. Rechnungsablage durch den Rechner.
3. Neuwahl des I. Vorsitzenden und verschiedener
Beiräte, sow. d. Rechnungsprüfungskommission.
4. Verschiedenes. 48618
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung rechnet auf
ein recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Feuerwehr-Singchor Mannheim. 30000/168
Rappenabend!
Unser diesjähr. Rappenabend findet am
Fastnacht-Dienstag abends 7 Uhr
im Lokal Söhenkaufen, Q 3, 3, statt.
Wir laden unsere nähr. Mitglieder nebst
Familien-Angehörigen, sowie „Widerwärtige
Barren“ vom Söhenkaufen ergebenst ein.
Motto: „Wann's norr for die Rofchte langt.“
Der nähr. Vorstand.
NB. Die Singprobe fällt in der nähr. Woche aus.

Mannheimer Singverein e. v.
Fastnacht-Dienstag mittag 3 Uhr
Kinder-Maskenfest
im Ballhaus. 62613

Ball-Saison.
Titl. Damen empfehle mich bestens zur Anfertigung
**Eleganter Gesellschafts-
wie Masken-Kostüme**
nach ersten Modellen bei mässigen Preisen.
06,3 Luise Hammer 06,3
Robes u. Konfektion. 62306

Frachtbriele alle Art, stets vorräthig in der
Dr. B. Saas Buchdruckerei.

Stanten-Zuschüsse
Arbeit-Fortbildungs-Verein
Mannheim, E 2, 14.
Unser diesjähr. ordentliche
General-Versammlung
findet am Montag, 5. März,
abends 9 Uhr, mit folgender
Tages-Ordnung statt:
1. Rechnungsabbericht,
2. Vorstandwahl,
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
NB. Beiträge sind spätestens bis
Sonntag, den 4. März d. J.
anzureichen. 30004/2

Kaufmännischer Verein
Mannheim, E. V.
Abteilung: Stellenvermittlung.
Gelehrten Handlungsbüroern
empfehlen wir unsere Vermitt-
lung auch bei Besetzung von
Lehrstellen. 30004/2
Der Vorstand.

Herberge zur Heimat.
General-Versammlung
Dienstag, 6. März 1906,
mittags 12 Uhr,
im Nebenlokal der Herberge, U 5, 12
1. Rechnungsablage,
2. Neuwahl,
3. Verschiedenes.
Sitzung ladet öffentl. ein.
486/2
Der Vorstand.

Friedmann-Verein (G. S.)
Zur Vornahme der statuten-
mässigen Wahl von zwei
Vorstands- und zwei Aufs-
sichtsratsmitgliedern berufen wir
eins
62679

**Mitglieder-
Versammlung**
auf
Donnerstag, 8. März 1. 30.,
abends 7 Uhr,
in den Sitzungssaal des Sp-
nagelensrats F 1, 2, II, ein.
Wir ersuchen um zahlreiches
Betheiligung.
Mannheim, 22. Febr. 1906.
Der Vorstand.
Julius Gittinger.

Rragen, Wanschetten,
Vorhänden werden
zum Waschen und
Bügeln angenommen
T 2, 16, partierte.

August Oetcke, D2,1
Spezialität:
≡ Oberhemden ≡
sowie
gesamte Herrenwäsche nach Mass
unter Garantie für tadellosen Sitz u. Stoff.
Auch für **abnorme Weiten** leiste
volle Garantie für tadellosen Sitz.
Eigenes bewährtes System.
Wesige u. anwärtige prima Referenzen.
Eigene Anfertigung im Hause.
NB. Reparaturen auch an von mir nicht gelieferten
Hemden. 60063

Rosengarten - Mannheim.
Großer
Städt. Maskenball.
Fastnacht-Dienstag,
den 27. Februar 1906
abends 9 Uhr
Alle Säte geöffnet:
2 Balkonchester:
Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regts. Kaiser
Wilhelm I. Nr. 110.
Leitung: Max Volkmer, und die Kapelle Petermann:
Leitung: Ludwig Becker.
Maskenprämierung.
Geldpreise
für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herr-
gruppen) im Gesamtbetrag von
1500 Mark.
Maskenkostüm oder Gesellschaftsangang mit Masken-
abzeichen.
Preise der Eintrittskarten:
Im Vorverkauf Mk. 4.—, an der Abendkasse Mk. 5.—
Eintrittskarte: 10 Pfennig. Garderobe: 20 Pfennig.
Maskenabzeichen sind in der Wandelhalle käuflich
zu haben.
Kleine und große Rosenlauben werden an In-
haber von Eintrittskarten abg. geben im Vorverkauf zu 25
und 40 Mk. an der Abendkasse zu 30 und 50 Mk.
Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten
Vorverkaufsstellen, sowie bei dem Portier im Rosengarten.
Rosenlauben nur in der Postmusikalienhandlung
R. Ferd. Vogel.
Naschen nur im Tages-Restaurant gestattet
Waffen mit Papierschlangen, Confetti und sonstigen
Gegenständen verboten.
Herrn- und Damenmaskengarderoben nebst
Friseurräumen, Blumenverkauf und Photographen
im Hause.
Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren
und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.
Von 11 Uhr Nachts ab werden an Balkonbühnen, die
den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, Kontre-
marken gegen Bezahlung von Mk. 1.— abgegeben. Wieder-
eintritt ist nur zulässig, wenn gleichzeitig mit der Kontre-
marke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 60067

Wilder Mann, N 2, 10/11.
Vorzüglich anerkannter
Mittagstisch
Abonnement zu 70-90 Pfa.
Abends reichhaltige Spezialkarte.
Joh. Hirsch.
62417

Lebenskraft
kann man nur dadurch erringen, daß man anfängt,
ein naturgemässes Leben zu führen. Das Wichtigste
hierbei ist nun ohne jeden Zweifel die Ernährung,
alles Naturwidrige, Schädliche, Krankmachende hin-
dert die Erhaltung der Lebenskraft. An Stelle der
naturwidrigen Fleischspeisen, an deren Nährwert und
Zuträglichkeit ein gesundheitlich aufgestellter Mensch
gottlob schon längst nicht mehr glaubt, gebe man mit
Entschlossenheit und Ausdauer zu der wirklichen Kraft-
speisender, der vegetarischen Ernährung über und man
wird schon nach einigen Wochen eine ganz erfreuliche
Veränderung mit seinem Körper wahrnehmen.

Das Vegetarische Speisehaus, C3, 19
bietet alleinstehenden jungen Leuten, Herren wie Damen,
beste Gelegenheit, sich von der Wahrheit des Gesagten
zu überzeugen. 61574
Man prüfe!

